Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 81. Hirschberg, Mittwoch den 8. Oktober **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionaiten bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Trier, den 28. Septbr. Se. Majestät der König kamen gestern Nachmittag, gegen 4 Uhr, an der Grenze des Weichbildes der Stadt an, wo Allerhöchstdieselben von dem Fest=Comité bewillkommt wurden. In Begleitung Sr. Majestät des Königs befanden sich Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen und Prinz Heinrich der Niederlande, welcher von Luxemburg zur Begrüßung Sr. Majestät des Königs herüber gekommen war. An der festlich geschmückten Brücke hatten sich die Mitglieder des Stadt=Rathes und die Vorsteher der Innungen mit ihren Fahnen aufgestellt, und der Beigeordnete hatte die Ehre, Sr. Majestät den Ehrentrunk ehrfurchtsvoll anzubieten, welcher von dem Könige mit Huld entgegen genommen wurde. Alsdann ging die Fahrt unter dem Geläute der Glocken und dem Jubelruf der Bevölkerung nach dem Regierungs=Gebäude, wo Se. Majestät das Absteige=Quartier nahmen. In der achten Stunde erschallte bei beginnender festlicher Beleuchtung der Stadt ein feierlicher Choral mit Trompeten und Posaunen vom St. Gangolfs=Thurme. Se. Majestät beehrten die von der Stadt in dem Casino=Saale veranstaltete Abend=Unterhaltung mit Allerhöchstihrer Gegenwart. Heute Morgen 7 Uhr ertönte wieder ein Choral vom Gangolfs=Thurme. Um 9 Uhr nahmen Se. Majestät auf dem Platze vor der Basilika die Parade der hiesigen Garnison ab. Um 10 Uhr versammelte sich die evangelische Civil= und Militär=Gemeinde in ihrer bisherigen Kirche zu einem kurzen Danksagungs=Gottesdienste. Nach Beendigung desselben begab sie sich in geordnetem Zuge nach der Basilika. Vor der Thüre derselben hielt der General=Lieutenant von Wussow eine Anrede an Se. Majestät, nahm dann aus den Händen des Baumeisters den Schlüssel der Basilika und überreichte ihn dem Könige. Se. Majestät gab den Schlüssel dem General=Superintendenten der Rhein=Provinz, welcher dem Könige den Dank der evangelischen Kirche aussprach und den Schlüssel dem Orts=Pfarrer übergab. Den Einzug in die Kirche eröffnete der Dom=Chor, welcher den 84sten Psalm, komponirt vom Musik=Direktor Grell, sang. Hierauf folgten der General=Lieutenant von Wussow und der Baumeister, dann die gesammte Geistlichkeit, hierauf Se. Majestät der König, Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, der Prinz Heinrich der Niederlande, der Ober=Präsident, der Regierungs=Chef=Präsident u. s. w., und die evangelische Gemeinde vom Civil und Militär. Die Weihe der Kirche vollzog der General=Superintendent und gab ihr auf Befehl des Königs den Namen der „Kirche zum Erlöser.“ Um 2 Uhr gab die Stadt ein Diner, bei welchem zu erscheinen Se. Majestät durch eine leichte Unpäßlichkeit gehindert wurden. Abends war die Stadt wiederum erleuchtet und die Bürger brachten Sr. Majestät einen Fackelzug.

Trier, den 29. September. Das Unwohlsein Sr. Majestät des Königs hatte sich bis heute Morgen gehoben, so daß Allerhöchstdieselben die Weiterreise antreten konnten. Vor derselben wurde noch der Oberbürgermeister in einer Audienz empfangen, in welcher Se. Majestät sich auf das Zufriedenste über den Aufenthalt in Trier aussprachen.

Berlin, den 2. Oktober. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind nach Breslau abgereist, um daselbst Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland zu empfangen.

Berlin, den 4. Oktober. Se. Königliche Hoheit Prinz Adalbert ist von der in dem Gefecht gegen die Riff-Piraten am 7. August erhaltenen Wunde fast gänzlich wieder hergestellt. Höchstderselbe liegt den Geschäften als Ober-Befehlshaber der Marine wieder ob und macht bereits Promenaden zu Fuß.

Breslau, den 3. Oktober. Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen hat sich heute Vormittag 11 Uhr nach Granica begeben, um dort die Kaiserin Mutter von Rußland zu begrüßen und hierher zu begleiten. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Karl ist hier zurück geblieben und wird die Kaiserin erst hier begrüßen.

Breslau, den 4. Oktober. Heute Morgen traf hierselbst Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht ein und stieg im königlichen Schlosse ab.

Breslau, den 4. Oktober. Heute Mittag bald nach 2 Uhr traf Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland in Begleitung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Karl von Preußen von Granica hier ein. Die Spitzen der Behörden nebst einigen Herren und Damen der höchsten Kreise waren zur Begrüßung auf dem Bahnhofe anwesend, der im übrigen für das Publikum abgesperrt war. Außerhalb des Bahnhofsgebäudes war eine Ehrenwache vom 11ten Regiment aufgestellt, dessen Musikcorps entlassen wurde, ohne gespielt zu haben. Das Dejeuner und die Vorstellung dauerte bis gegen halb 4 Uhr, worauf die Kaiserin-Mutter die Reise über Liegnitz, Bunzlau, Kohlfurth und Görlitz nach Dresden fortsetzte. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz Albrecht und die Frau Prinzessin Karl, welche die Kaiserin auf dem Bahnhofe begrüßt hatten, reisten mit der Kaiserin und dem Prinzen Karl nach Görlitz weiter, von wo sich der Prinz und die Prinzessin Karl nach Berlin begeben, während Prinz Albrecht seine kaiserliche Schwester nach Dresden begleiten wird.

In Potsdam werden sämmtliche Kasernen und Militär-Lazarethe mit Betsälen versehen. Vor einigen Tagen wurde die den gottesdienstlichen Andachten gewidmete Stube im Lazareth der Garde du Corps und des Garde-Husarenregiments eingeweiht.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, den 29. Septbr. Die Prinzessin Sophie von Nassau, jüngste Schwester des Herzogs, geb. 1836, hat sich mit dem Prinzen Oskar von Schweden, zweitem Sohne des Königs von Schweden, geb. 1829, verlobt.

Baden.

Karlsruhe, den 30. September. Der Großherzog hat aus Anlaß seiner Vermählung 37 Sträflinge des neuen Männerzuchthauses hierselbst, darunter 4 zu lebenslänglicher Haft verurtheilte Soldaten, 4 des Arbeitshauses und 4 des Weiberzuchthauses, im Ganzen also 45 begnadigt.

Karlsruhe, den 30. September. Se. Majestät der König von Preußen ist heute Nachmittag zum Besuch der Großherzoglichen Familie hier eingetroffen und im Schlosse abgestiegen. Auch der preußische Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel ist heute Nachmittag hier angekommen.

Karlsruhe, den 2. Oktober. Se. Majestät der König von Preußen und Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen sind heute früh 7 Uhr von hier abgereist, die Reise geht über Pforzheim, Kalw u. s. w. nach Hechingen, welches heute Abend noch erreicht werden wird. Der Minister-Präsident Freiherr von Manteuffel ist ebenfalls nach Hechingen abgereist.

Oesterreich.

Wien, den 2. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind nach Ischl abgereist. Die Reise der Majestäten nach Italien wird nach den bisherigen Anordnungen in den letzten Tagen des Oktobers erfolgen.

In Mailand werden große Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers getroffen. Der Kaiser und die Kaiserin werden im Palazzo reale und Marschall Radetzky in der Villa reale, dem Lieblingsaufenthalte des Kaisers Napoleon I., wohnen.

Schweiz.

Bern, den 27. September. In Neuenburg sind die ersten Verhöre mit der Masse der Gefangenen beendigt und an 500 der Haft entlassen. Nach dem Bericht des Staatsraths befanden sich unter den gefangenen Royalisten 482 Neuenburger, 22 Berner, 17 Waadtländer, 3 Solothurner, 1 Luzerner, 2 Freiburger, 2 Franzosen, 1 Deutscher und 1 Piemontese.

Bern, den 1. Oktober. Der neuenburger Großrath hat mit 48 gegen 31 Stimmen die Verwaltung der Bürgerschaft aufgehoben und eine Munizipalität eingeführt. Gleichzeitig hat derselbe die Absetzung der kompromittirten Beamten und die Ausschließung der betheiligten Geistlichen vom Kirchendienst ausgesprochen. Denzler und Girard erhalten Ehren-Säbel.

Frau Gräfin Pourtales-Steiger, Gemahlin des Chefs der neuenburgischen Royalisten, rühmt das Verfahren des eidgenössischen Untersuchungsrichters Herrn Duplan Veillon und dankt ihm dafür, daß er, so viel es seine Pflicht erlaubt, das harte Loos der Gefangenen zu erleichtern sucht.

Frankreich.

Paris, den 28. September. Die Verhaftungen, welche seit einigen Tagen in Paris stattgefunden haben, scheinen noch nicht aufhören zu wollen. Es herrscht überhaupt eine gewisse Aufregung unter der arbeitenden Klasse, welche nicht ohne Bedeutung ist und die Regierung auf der Hut sein läßt. Man hat eine geheime Druckerei entdeckt und täglich findet man aufrührerische Maueranschläge an den Straßenecken. Um den Arbeitern Beschäftigung zu geben, sind in mehrern Departements Nationalwerkstätten eingerichtet.

Die Nachricht, daß vom 1. September keine Sträflinge mehr nach Cayenne gesandt werden sollten, wird durch die Absendung von 30 Sträflingen nach Cayenne widerlegt und nächstens wird wieder ein neuer Transport dahin abgehen.

Paris, den 29. September. Mehrere mit Waffen befrachtete Wagen kamen diese Woche auf dem Wege nach Kabylien durch Lyon. Unter diesen Waffen befinden sich Karabiner neuer Konstruction, welche von hinten geladen werden und einen 5 Fuß langen Lauf haben. Diese bereits von mehreren Regimentern versuchten Karabiner sind sehr weit-

tragend und werden wegen ihrer Schwere beim Zielen — gleich den alten Musketen — auf eine Gabel gelegt.

Zu Avignon starb ein pensionirter Kavallerieoffizier, Marquis von Saint-Paulet, einer der Kameraden Napoleons I. in der pariser Militärschule.

Prinz Adalbert von Baiern wird noch einige Tage in Paris verweilen, weil seine junge Gemahlin krank geworden ist.

Paris, den 2. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin, welche Biaritz verlassen hatten und vorgestern in Bordeaux angekommen waren, haben gestern daselbst der Messe beigewohnt. Der Enthusiasmus war ungeheuer.

Der Moniteur enthält einen Artikel, welcher beweist, daß die nach Cayenne deportirten politischen Verbrecher immer gut behandelt worden seien und daß der Gesundheitszustand daselbst ein verhältnißmäßig guter sei.

Aus Brest, Lyon und anderen Orten gehen Berichte ein über die von heftigen Regengüssen begleiteten Stürme, welche dort in voriger Woche tobten und mancherlei Schaden anrichteten.

Paris, den 3. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern in St. Cloud eingetroffen.

Die Verhaftungen, die man in Folge des kürzlich entdeckten Komplotts in ganz Frankreich vorgenommen hat, sind doch sehr zahlreich; in Paris allein wurden in den letzten Tagen über 600 Personen verhaftet. Die Zahl der in Paris seit 14 Tagen verhafteten Personen erreicht beinahe 1000. Man spricht von außerordentlichen Maßregeln.

Die Geldverhältnisse sind nicht erfreulich. Die Bank hat fast gar kein baares Geld mehr. Sie ist den ganzen Tag von Leuten belagert, die ihre Bankscheine einlösen wollen. Auch die Steuern gehen schlecht ein. Alle Papiere gingen heute bedeutend herunter. Es wurden viele Werthpapiere abgeliefert.

Marschall Narvaez hat Paris verlassen und sich auf die Reise nach Madrid begeben.

Aus Algier war die Nachricht eingetroffen, daß der Generalgouverneur von dort abgereist war, um die Unternehmungen gegen die Kabylen zu leiten. General Jussuf, von der Division Renault unterstützt, steht bereits im Lande der Aufständischen.

Spanien.

Madrid, den 26. September. Aus Melilla wird vom 18. September berichtet: Die 4 Kabylas, welche mit dem Platze im Frieden sind, haben Deputationen geschickt und den Wunsch ausgesprochen, auch ferner in Freundschaft zu bleiben. Sie lassen die Mauren, welche Lebensmittel oder sonst etwas bringen, passiren. Die Kabyla Bensidel dagegen ist immer kriegslustig. Die Mauren, welche um zu verkaufen in die Stadt kommen, berichten einstimmig, daß der Verlust dieses Stammes im letzten Gefecht ein sehr bedeutender gewesen sei. Es ist unter ihnen das Gerücht verbreitet, die Preußen würden sich rächen und die Franzosen Benesinensem, auf der Grenze der Kabyla Benisidel, angreifen, sobald sie eine hinlängliche Truppenmacht concentrirt haben werden.

Die spanische Regierung hat einer neuen in der Nähe von Bilbao erbauten Brigg den Namen „Prince Imperial de France" gegeben.

Italien.

Rom, den 26. September. Kaiser Napoleon hat als Zeichen der Erkenntlichkeit für die päpstliche Vertretung bei der Taufe des Prinzen dem Papste ein kostbares Porzellan-Taufbecken von Sevre und einen ausgezeichnet schönen Gobelinteppich geschenkt.

In Nizza werden während des Aufenthaltes der Kaiserin Mutter von Rußland außer einem sardinischen auch ein russisches, ein englisches und ein französisches Geschwader vor Anker liegen. — In Genua werden allem Anschein nach die Dominikanerinnen aus dem Kloster St. Jakob und Philipp ausgetrieben werden, weil das Ministerium dasselbe zu benutzen gedenkt. — Im Bagno zu Genua haben zwei Galeerensträflinge einen dritten mittelst zugespitzter Nägel ermordet; als die Wachen herbeieilten, ergab sich einer der beiden Mörder, der andere wehrte sich hartnäckig und wurde im Kampfe erschossen.

Sowohl in Pesaro als in der ganzen Provinz ist die Ruhe vollständig wiederhergestellt und die Steuern werden nunmehr widerstandslos bezahlt.

Neapel. Die Anschauung der französischen Regierung in Betreff der neapolitanischen Angelegenheit soll sich wesentlich geändert haben und die Flotte wird vielleicht gar nicht auslaufen. — Nach einer Mittheilung des „W. Fr.-Bl." hätte der König von Neapel, in seinem Widerstande verharrend, sich nach Gaeta zurückgezogen, nachdem er zugleich seine Schätze, Pretiosen, Gold und sonstige Kostbarkeiten dahin zu transportiren angeordnet hatte. Diese Maßregel hat bei der neapolitanischen Bevölkerung große Mißstimmung hervorgerufen.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. Septbr. In der Nacht zum Sonntag wüthete an der Küste von Dover ein furchtbarer Sturm, welcher den mit 50 Passagieren an Bord von Calais kommenden Dampfer „Ondine" nöthigte zu Ramsgate zu landen. Der zu gleicher Zeit von Calais abgegangene „Southfaster," welcher 90 Passagiere an Bord hatte, mußte, ehe er die Küste gewonnen hatte, wieder in See stechen. Auch die Eisenbahn hat Schaden gelitten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 29. September. Alle Minister bis auf Herrn von Scheele haben ihre Entlassung genommen. Herr v. Scheele ist vom Könige mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 24. September. Der Kaiser wird nach Kiew und Wologda abreisen und die Kaiserin Mutter ist nach Warschau abgereist. — Die Verfügung, daß die Gewerbtreibenden für ihre ausländischen Arbeiten Bürgschaft zu leisten haben, ist aufgehoben und die Ausstellung von Pässen zu Reisen nach Rußland erleichtert worden.

Warschau, den 2. Oktober. Gestern Abend 6 Uhr traf die Kaiserin Mutter, aus Moskau kommend, mit ihrem Gefolge in Warschau ein. Die Stadt war glänzend erleuchtet.

Moskau, den 20. Septbr. Der Hofball am 14. Sept. war über alle Maßen prächtig. Der große Schloßbalkon war in einen Garten verwandelt und glänzend erleuchtet. Am Souper nahmen 2000 Personen Theil, bedient von 800 Hoflakeien und Jägern. Die kaiserliche Familie, die Diplomaten und das Hofpersonal speisten im Andreassaale, dessen drei Tafeln mit dem schönsten Silbergeschirr bedeckt waren, das die Jahreszahl 1856 trug. Auch die von den verschiedenen Ständen mit Salz und Brot geschenkten kostbaren Schüsseln waren ausgestellt.

Moskau, den 22. September. Bei dem am 20sten stattgehabten großen Volksfeste befanden sich unter den dem Volke präsentirten Speisen außer den bereits früher erwähnten noch 50,000 süße Pastetchen, 24,000 Pfund Pfefferkuchen und mehr als 800 Metzen Aepfel. Auf jedem der 624 Tische waren 5 bis 6 gebratene Hammel mit vergoldeten Hörnern aufgestellt, so wie 4 Pyramiden von Würsten und Schinken. Zwischen ihnen standen Tannenbäume, die mit Aepfeln, Pasteten und Pfefferkuchen behangen waren und auf der Spitze steckte ein gebratenes Huhn. Von den 16 Springbrunnen waren die acht größeren mit rothem und die 8 kleineren mit weißem Wein gefüllt.

Türkei.

Konstantinopel, den 19. September. Dem Palast der russischen Gesandtschaft in Bujukdere wurden in den letzten Tagen durch die preußische Korvette „Danzig" die Fenster eingeschossen. Diese hatte sich so dicht ans Land gelegt, daß bei Gelegenheit eines Saluts, der dem am Bord gewesenen österreichischen Internuntius Freiherrn von Prokesch galt, der Druck der Luft die schönen neuen Fensterscheiben in dem Salon des Herrn Butenieff zertrümmerte.

Konstantinopel, den 22. Septbr. Der Sultan hat der Kaiserin von Oesterreich ein Brillanthalsband geschenkt. Die bessarabische Grenzkommission wird in Konstantinopel erwartet. Abermals sind frische Truppen nach der montenegrinischen Grenze beordert worden. Die Zählung der Bevölkerung von Konstantinopel ist angeordnet worden. Die preußische Korvette „Danzig" ist bei der Sulina-Mündung angelangt. Da der englische General Chesney die Vorarbeiten zur syrischen Eisenbahn, welche das Mittelmeer mit dem Euphrat verbinden soll, beginnen will, so haben die Lokalbehörden die Weisung erhalten, diesen Arbeiten sich hilfreich und förderlich zu erweisen. Halim Pascha erhält den Oberbefehl über die Gendarmen. Albanien wird von Räuberbanden beunruhigt. Auch in den griechischen Grenzdistrikten dauert das Räuberwesen fort.

Amerika.

In Lima war im August eine Militär-Revolte ausgebrochen. An der Spitze stand der General Castillo mit 5 bis 600 Mann. Der Präsident bot 6—700 Mann loyale Truppen auf, und nach einigen Scharmützeln gelang es, die Aufständischen aus der Stadt zu jagen. Das Volk war den ganzen Tag in großer Aufregung, ohne jedoch Partei zu nehmen.

In San Francisco hat sich der Sicherheitsausschuß selbst aufgelöst. Seine Mitglieder, 10,000 an der Zahl, zogen in Reih und Glied mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel durch die Straßen und gaben so dem Ausschuß ein bezeichnendes Geleit bei der Rückkehr ins Privatleben. Diese Kundgebung sollte zeigen, daß der Ausschuß jeden Augenblick aus dem Stegreif sich organisiren kann, und damit seine persönlichen Gegner einschüchtern.

In Kansas waren die Staatsgefangenen gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Die Freibodenmänner haben in Laurence ein Fort errichtet, welches angeblich 1000 Mann fassen wird. Alle bewaffnete Corps sind aufgefordert auseinander zu gehen.

Aus San Juan sind Nachrichten vom 21. August eingegangen, welche Walkers Stellung als sehr schwach schildern, obgleich 10 Kanoniere aus Newyork zu ihm gestoßen sind. Das Publikum lachte über seine Blokadedekrete. Eine telegraphische Depesche aus Washington sagt, daß bei der Lage der Dinge in Nicaragua kein neuer Gesandter der dortigen Regierung in Washington empfangen werden wird.

Australien.

Honolulu, den 5. Juli. Se. Majestät Kamehameha IV. feierte am 19. Juni seine Hochzeit. Er heirathete eine Amerikanerin, Fräulein Emma Rooke. Die Trauung wurde nach dem Ritus der englischen Kirche in der neuen, aus Stein-Quadern erbauten Kirche vollzogen. Abends war bei Hofe ein glänzender Ball. Der König ist 22 Jahr und die Königin 20 Jahr alt.

Tages-Begebenheiten.

Zu Ulm hat sich am 29. Septbr. früh auf seinem Zimmer der Artillerie-Direktor der Bundes-Festung, der österreichische Oberst-Lieutenant von Kunert, durch einen Pistolenschuß das Leben genommen.

Frankfurt a. M., den 25. Septbr. Gestern Abend fand auf der Bornheimer Heide ein Brand statt, welcher zwei Menschen das Leben kostete. Das Feuer entstand in dem Hause eines Feuerwerkers, wo die darin aufbewahrten Feuerwerkskörper, Leuchtkugeln, bengalische Feuer, Raketen u. s. w., nach und nach explodirten, das Dach in die Luft sprengten und das Haus bis auf die Mauern in Asche gelegt wurde. Die gänzlich verkohlten und sehr verstümmelten Leichname des Feuerwerkers und eines jungen Verwandten zog man um Mitternacht aus der Asche. Dieselben sollen bei Lichte Feuerwerk verfertigt und dadurch den Brand veranlaßt haben.

Wien, den 29. September. Der im Tarnower Kreise gelegene Marktflecken Mielec ist am 24. August von einem großen Brandunglück heimgesucht worden. Die Feuersbrunst hat das kaiserliche Bezirksamtsgebäude, die Post, die Gendarmerie- und Finanzwachkaserne, die Synagoge und Judenschule und außerdem an 70 Häuser gänzlich vernichtet.

Miszellen.

Zu Eschweiler wird der Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch ein seltenes, vielleicht einziges Ereigniß gefeiert werden. Die Schützen-Brüderschaft hat nämlich die Feier ihres 300jährigen Bestehens auf diesen Tag verlegt und feiert an demselben zugleich das 70jährige Schützen-Königs-Jubiläum ihres Mitbürgers Zander. Dieser wurde nämlich schon 1786 als junger Mann Schützenkönig, steht gegenwärtig im Alter von 93 Jahren und ist für sein hohes Alter noch so rüstig und wohlgemuth, daß er allen Festlichkeiten dieses Tages theilzunehmen und beim Königs-Ball noch einen Tanz zu versuchen gedenkt.

Endlich kommt man auch in Deutschland nach und nach zu der Einsicht von der großen Nützlichkeit der Maulwürfe und läßt von ihrer Verfolgung ab. Die Maulwürfe sind die wichtigsten Vertilger der Maikäferlarven (Engerlinge), der Maulwurfsgrillen, Regenwürmer und im Winter der unter der Erde verborgenen Schnecken. Bei der großen Gefräßigkeit der Maulwürfe kann man annehmen, daß jeder Maulwurf jährlich wenigstens einige Scheffel dieses so sehr schädlichen Ungeziefers vernichtet. Auch durch die Maulwurfshaufen macht sich der Maulwurf nützlich, indem er das Weideland alljährlich mit dem ersten Stoffe zum Ueberschütten versieht, den er mit großer Mühe aus dem fettesten Untergrunde heraufbringt. Diese Haufen muß man nicht zu festen Hügeln werden lassen, sondern sie aus einander harken und so die in denselben enthaltene Grunderde zum Bedecken der vom Regen bloß geschwemmten Graswurzeln benutzen. Die Maulwürfe wegfangen heißt also das Ungeziefer hegen.

Schaffhausen, den 26. Septbr. Der Rheinfall, dessen Ansicht durch den Bau der Eisenbahn gefährdet schien, hat durch die neue Brücke einen neuen Reiz bekommen. Der Fluß ist gleich oberhalb des Falles überbrückt. Von der Brücke führt die Bahn unmittelbar in den Felsen unter dem Schlosse Laufen in den Berg. Von der Brücke aus hat man einen überraschenden Anblick sowohl in die stürzenden Rheinwogen als in den klaren Strom oberhalb der Fälle.

Man baut gegenwärtig in London eine Dampfpresse mit 6 Cylindern, mit welcher man in der Stunde 15,000 Exemplare abziehen kann. Die Amerikaner haben noch größere Pressen mit 8 Cylindern, die 20,000 Abzüge in der Stunde oder 233 in der Minute liefern. Eine solche Presse kostet 100,000 Fr.

Es soll ein Versuch mit Einführung eines neuen Handelsartikels von Britisch-Indien nach China gemacht werden. Da die Chinesen Ratten speisen, so ist ein Britte zu Kurratschi im Gebiete von Sinde auf den Gedanken gekommen, von dort 120,000 Stück eingepökelte Ratten nach China zu versenden. Er gedenkt damit sein Glück zu machen.

Im Fremdenbuche zu Magadino in Tessin steht in französischer Sprache ohne Namen: „Einst Minister, Präsident der Nationalversammlung, General der Nationalgarde, heute weniger als Null. Ich danke dem Gastwirth für seine Aufnahme und Freundlichkeit."

Jubel-Kalender.

8. Oktober 1846. Sieg der Liberalen in Genf. Rücktritt des Großraths. Provisorischer Regierungs-Präsident James Fazi.

8. Oktober 1831. Die dritte Lesung der englischen Reformbill vom Oberhause verworfen. Beschluß des Unterhauses, den König um Ergreifung von Maßregeln zur Durchführung der Reform zu bitten.

8. Oktober 1806. Gefecht bei Saalburg, unweit Hof. Die Franzosen, unter Murat, drängen die vereinigten Preußen und Sachsen zurück.

8. Oktober 1656. Joh. Georg I., Kurfürst von Sachsen, stirbt.

9. Oktober 1846. Der Herzog von Terceira in Oporto verhaftet. Unzufriedenheit mit der Regierung.

9. Oktober 1831. Die Festung Modlin wieder von russischen Truppen besetzt. — Ermordung des griechischen Präsidenten Johann Capodistrias zu Nauplia durch Konstantin und Georg Mauromichale. Provisorische Regierungs-Kommission: Graf Augustin Capodistrias, Theodor Kolokotroni und Johann Koletti.

9. Oktober 1806. Preußisches Kriegs-Manifest gegen Frankreich.

10. Oktober 1846. Volks-Aufstand in Portugal zu Oporto und Coimbra. — Doppel-Vermählung der Königin von Spanien Isabella mit dem Infanten Franz von Assisi und der Infantin Donna Luisa mit dem Herzog von Montpensier in Madrid.

10. Oktober 1831. Volks-Aufstand in Derbi und Nottingham wegen Verwerfung der Reformbill.

10. Oktober 1806. Treffen bei Saalfeld. Lannes gegen Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Letzterer (Sohn des Prinzen Ferdinand, Bruders Friedrichs d. Gr. und 1772 den 18. Nov. geb.) fiel, nach verzweifelter Gegenwehr, mit vielen Wunden bedeckt. — Napoleon ruft die Sachsen auf, das Bündniß mit Preußen aufzulösen.

Die Pflichten des katholischen Priesters sind so hohe, der Beruf desselben verlangt so große Aufopferung, Hingebung, Selbstverleugnung und Fleischeskreuzigung, der Lohn desselben erscheint so undankbar und gering, daß nur wenige Menschen und nur starke Seelen sich diesem Stande widmen und darin bewähren können. Von dieser Stärke findet sich selbst noch an demjenigen katholischen Priester eine Spur, der bis dahin hierüber im Unklaren zur Erkenntniß kommt, und während er als Priester kein Aergerniß geben will, es gerathener findet, den Stand, und was sich dabei von selbst versteht, die Religion zu wechseln. Warum ein solcher Wechsel nicht in katholischen Landen datirt wird, darauf braucht sich wohl die Beantwortung der in Nr. 80 dieses Blattes angeregte kirchliche Frage nicht erst mit auszudehnen. Der Werth eines solchen Wechsels aber dürfte stets in Frage gestellt bleiben.

(Verspätet.)

Das Michaelisfest war für die Kirchgemeinde Flinsberg dieses Mal ein Fest ganz besonderer Freuden im Herrn; denn an diesem Tage sollte die im Gotteshause versammelte Gemeinde zum erstenmale nach zehnwöchentlichem Schweigen das, durch Herrn Orgelbau-Meister Postel aus Liegnitz restaurirte Orgelwerk wieder ertönen hören. Nachdem die Glocken des Herrn Mahnruf: „Kommt denn, es ist Alles bereit!" über Berg und Thal gerufen, verfügte sich der Hochreichsgräfliche Kommissarius, der Ortsgeistliche, der Orgelbau-Meister mit seinen Gehülfen und der gesammte Orts- und Kirchenvorstand in geordnetem Zuge von der Pastorwohnung auf die um den Altar der Kirche gesetzten Stühle, und gleichzeitig füllte sich in hier löblicher Gewohnheit die freundliche Kirche mit Andächtigen und in erhebender Weise sang alsbald die ganze Festversammlung ohne Orgelbegleitung das schöne Morgenlied: „Wach auf, mein Herz ꝛc.", worauf der Ortsgeistliche, Hr. P. Pfitzner, vom Altar aus in gediegener Weise eine herzerhebende Ansprache hielt, und in welcher er Worte innigsten Dankes gegen Gott, der den Menschen Kraft gegeben, Hohes und Schönes zu schaffen, — den hochverehrten Patron der Kirche, der, absehend vom Glaubensbekenntniß, überall hilft, wo es gilt, Hohes und Schönes zu fördern, — dem Baumeister, der, nicht irdischen Gewinn suchend, rastlos gearbeitet, um Bestmöglichstes herzustellen, — und die Gemeinde, die auch unter dem Zeitendrucke dennoch Gott gegeben, was Gottes ist, — sinnig einflocht und dann schließlich aufforderte, zur Ehre

Gottes und zum Wohlgefallen der Menschen der Orgel Stimme erschallen zu lassen, was auch sogleich geschah, indem Hr. Cantor Neugebauer sofort durch Orgelspiel das Lied: „Lobt Gott, lobt alle Gott 2c.“, einleitete und bis zum Schluß begleitete. Nach Liturgie und der unmittelbar daran gereihten, von Berner componirten, vom Ortscantor sehr sorgfältig eingeübten und von den Choristen recht lobenswerth ausgeführten Festmusik (Ps. 150), begann unter vollem Orgelklange das vom Orgelbau-Meister selbst gespielte Hauptlied: „Nun danket All' und bringet Ehr' 2c.“! dem sodann eine gediegene Predigt über Eph. 5 v. 19 folgte, und in welcher der vorgedachte Redner auf den hohen Werth des Kirchengesanges in der evangelischen Gemeinde hinwies und daraus beherzigenswerthe Nutzanwendungen für die Gemeindeglieder zog. — An das Amen der Predigt schloß sich der schöne Männergesang von B. Klein: „Preis, Lob, Ruhm 2c.!“ und daran reihte sich Gebet, Kollekte, Segen und Schlußvers. Eine vierhändige Orgelfuge, ausgeführt durch die Herren Postel und Neugebauer, beendete die schöne kirchliche Feier. — Nachmittags fand sich der Königl. Musikdirektor Hr. Karow aus Bunzlau, behufs Abnahme des reparirten Orgelwerkes, in Flinsberg ein. Die am andern Tage ausgeführte, sorgfältige und gewissenhafte Revision und Abnahme veranlaßt Herrn Musikdirektor Karow zu dem Hrn. Postel ehrenden Urtheile, daß die vollzogene Arbeit eine gediegene und wohlgelungene sei.

Die Reparaturkosten betragen 400 Thaler und haben Se. Excellenz der Herr Reichsgraf von Schaffgotsch, als Patron der Kirche, hierzu 150 Thaler gnädigst gezeichnet.

Theatralisches.

Die höchst gelungene, auf Verlangen wiederholte Aufführung der beiden neuen, ganz extremen Dramen, des hochernsten „Ella Rose“ und des rein possenhaften „Appel contra Schwiegersohn,“ zweier in ihrer Anlage ganz origineller, in ihrer Darstellung schwieriger Stücke, hat abermals vor einer dichtgedrängten Zuschauerschaft den erfreulichen Beweis geliefert, wie eng die Schiemangsche Gesellschaft mit den Schwestern Thalia und Melpomene befreundet sei. Durch die ebenfalls wiederholte Darstellung des wegen seines mysteriösen Ursprungs und seines bedeutenden Werths öffentlich vielbesprochenen „Grafen Esser“ hat sie sich selber die Krone aufs Haupt gesetzt. „Der Mann im Feuer,“ erst kürzlich wegen gelungener Durchführung der drei Hauptrollen, namentlich des alten, auf's duelliren versessenen, Generals durch Schiemang selbst, mit allgemeinem Beifalle aufgenommen, hat sich durch diesen und die Gesammtheit seiner Gesellschaft im „Esser“ verwirklicht. Die Feuerprobe haben sie in diesem Stücke bestanden, einem der besten, aber auch am schwersten zu handhabenden Stücke, welches die neueste Zeit geboren hat. Jeder und Jede war am rechten Platze, und füllte diesen nicht unwürdig aus. Auch in den leidenschaftlichsten Scenen schritt die Darstellung nie über die Gränze des Schönen hinaus. Das Zusammen-Spiel ließ nichts zu wünschen übrig. Frl. Schäffer wußte die stolze Königin, die begeisterte Protestantin und das entrüstete Weib mit allen, ihr zu Gebote stehenden Mitteln, zu gleicher Geltung zu bringen. Die neue, ebenso pracht- als geschmackvolle Ausstattung des Ganzen in Sammet und Seide, in Waffen und Schmucke hob dasselbe beträchtlich. Unter allen diesen Umständen mußte es einen überwältigenden Eindruck machen und hinterlassen. Befremdend erschienen, dem feurigen, lebenvollen Spiele gegenüber, die sehr spärlichen Beifalls-Bezeugungen. In wohlverdientem Hervorrufen war man geradezu geizig. Der Kunst des Schauspielers ist das Publikum solche äußere Zeichen seiner Erkenntlichkeit auf die Stille schuldig. „Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze.“ Freilich es bestand größtentheils aus Frauen, die jene Zeichen, wider die Natur der Sache, mehrentheils den männlichen Stimmen und Händen zu überlassen pflegen. Schließlich sei der verehrten Direction noch im Namen der guten Sache der ergebenste Wunsch ans Herz gelegt, diesen Grafen Esser nochmals aufzuführen, damit Viele, die der kurz hinter einander folgenden Wiederholungen wegen nicht Kunde erhielten, sich ebenfalls an der Schönheit der Dichtung und Aufführung erfreuen mögen. —x.

Bolkenhain, den 30. September. Gestern wurde ein Bergmann aus Rudelstadt von Landeshut nach Bolkenhain durch zwei Transporteure geschlossen transportirt. In der Nähe von Ober-Würgsdorf bei dem Bleiteiche rief derselbe plötzlich: „Hier ist meines Lebens Ende!“ und sprang in das Wasser, aus dem er zwar mittelst Stangen wieder herausgezogen wurde, die Wiederbelebungsversuche blieben aber fruchtlos. (Schl. Z.)

Familien-Angelegenheiten.

6112. Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr ist unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Müllermeister Karl Ehrenfried Ungar, in einem Alter von 73 Jahren 6 Monaten sanft entschlafen.

Dies zeigen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend an: die Hinterbliebenen.

Ober-Hußdorf, den 1. Oktober 1856.

Du warst ein treuer Gatte und auch Vater,
Warst uns in steter Liebe zugethan;
Du warst uns Freund und auch Berather
Auf unsrer ganzen Lebensbahn.

6187. Nachruf

bei der Wiederkehr des 8. Oktober, dem Todestage meiner mir unvergeßlichen Schwester

Julie Delingat geb. Neumann.

Wenn uns des Schicksals Wege dunkel scheinen,
Und wir verzweifeln, Schmerzensthränen weinen,
O Vater, dann vergieb uns unsre Schuld!
Wir sind zu schwach, o Höchster, wer ergründet,
Was Deine Weisheit heilsam für uns findet,
O lern uns leiden Vater in Geduld.

Was uns auf Erden ward ein theures Band,
Unbarmherzig raubt es uns des Todes Hand,
Und beugt uns Alle tief durch Schmerz und Gram.
Du bist ein Jahr schon Gute dort als Engel
Befreit von Erdenleiden, ohne Mängel,
Es war Dein Jesus, der Dich zu sich nahm.

Schlaf wohl, schlaf wohl, die Trennung ist geschehen,
Doch Glauben spricht, daß wir uns wiedersehen
In jener bessern Welt vor Gottes Thron.
Leb wohl, leb wohl, wir waren gern Dir nah,
Doch Gottes Wille war es, Du bist nicht mehr da,
Leb wohl, bis wir dereinst auch bei Dir wohn'n.

H. Neumann, Böttchermeister, und Familie.

6128. **Nachruf**
an unsere
den 2. Oktober 1855 so früh verstorbene gute Schwester,
Frau Seilermeister
Auguste Wilhelmine Schönherr
in Schmiedeberg.

Du starb'st zu früh, — kaum in des Lebens Blüthe
Wurd'st pfeilschnell Deinen Lieben Du entrückt,
Du sankst hinab — von selt'ner Herzensgüte
Dein Kind Dir nach — vom Sturm der Zeit geknickt.

Noch heute weint der Gatte Wehmuths-Thränen,
Das brach Dein gutes, treues Mutterherz.
Noch heute schaun Dir nach mit bangen Sehnen,
Ein Bruder — und zwei Schwestern himmelwärts.

Wer könnt' auch wohl Dein edles Herz vergessen,
Das Liebe nur — und keine Falschheit trug,
Kein sterblich Auge kann den Schmerz ermessen,
Den unerbittlich dieses Schicksal schlug.

Doch lebst Du selig fort in jener Ferne,
Uns unvergeßlich dort, Du gutes Herz!
Du lebest fort, — lebst in dem Licht der Sterne,
In uns — noch fester als in Stein und Erz.

Die Hinterbliebenen trauernden Geschwister:
Christian Rumler,
Friederike Schmidt geb. Rumler,
Ernestine Pohl geb. Rumler.
Hermsdorf und Schmiedeberg.

Literarisches.

Durch E. Nesener in Hirschberg kann folgendes, so eben erschienene vortreffliche Buch bezogen werden:
Der glückliche Soldat,
oder die
Moral des Militärstandes;
sammt Beispielen von Militärtugenden und Erzählungen aus dem Kriegsleben, zur Bildung und Unterhaltung für deutsche Krieger.
Von Th. v. Zabern,
Obristen a. D.
6124.] 640 Seiten. 24 Silbergroschen.

5963. **Leidenden und Kranken,**
die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:
Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.
Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

6182. **Theater in Hirschberg.**

Donnerstag den 9. Oktober auf vielseitiges Verlangen zum dritten Male: **Graf Essex.**
Freitag den 10. Oktober Benefiz für Herrn Kusse zum ersten Male: **Die Macht der Arbeit,** Schauspiel in 4 Akten von Schriden.
Dienstag den 14. Oktober: **Letzte Vorstellung.**

5997. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird hierorts am 15. Oktober c. des Morgens durch kirchliche und Gymnasialfestlichkeiten, und des Nachmittags um 2 Uhr durch ein in dem neuerbauten Saale zu den 3 Bergen arrangirtes Herren-Diner gefeiert werden. Zu diesen Festlichkeiten, namentlich auch dem Diner, erlauben wir uns sämmtliche Bewohner der Stadt und des Kreises Hirschberg hierdurch ergebenst einzuladen.
Für die Armen der Stadt und die Veteranen der Stadt und des Kreises Hirschberg werden wir aus der Netto-Einnahme einer Verloosung gewerblicher Gegenstände sofort nach dem Diner sorgen, und hauptsächlich Gewinne für die verehrten Frauen geeignet, die sich am Diner nicht betheiligen können, auswählen.
Der Preis der Eintrittskarte zum Diner ist 25 Sgr., des Looses 5 Sgr.; den Debit besorgen die Comitée-Mitglieder, Bürgermeister Vogt, Postdirektor a. D. Günther und Partikulier v. Heinrich, außerdem die hiesige Raths-Registratur.
Schluß des Eintrittskarten-Verkaufs 2 Tage vor dem Diner, des Loos-Verkaufs beim Beginn des Diners.
Hirschberg, den 30. September 1856.
Das Comitée.

6148. **Einladung.**
In Verbindung mit der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, wird der Militär-Verein zu Greiffenberg am 15. Oktober c. ein Möbelschießen abhalten und Abends einen Ball veranstalten. Alle Kameraden hiesiger Stadt und auswärts, so wie alle wohlwollenden Gönner unsers Vereins werden zu diesem Feste hierdurch freundlichst eingeladen. Entrée zum Balle 6 Sgr.
Der Vorstand.

6171. Heute Mittwoch den 8. Octbr., Abends 7½ Uhr,
Versammlung des Thierschutz-Vereins
im kleinen Schützen-Saale.

6159. **Sparverein.**
Der hiesige Spar-Verein hat Behufs Vertheilung für dieses Jahr anzukaufen:

Von gutem	Kochreis für circa	220 Rthlr.
„ „	Graupe „ „	120 „
„ „	Hirse „ „	120 „
„ „	Erbsen „ „	145 „
„ „	Bohnen „ „	225 „

Lieferanten werden daher ersucht, deßfallsige Offerten unter Beifügung von Proben und Bestimmung des billigsten Preises bis spätestens unter 14 Tagen an Unterzeichneten franko gelangen zu lassen. E. Lundt.
Hirschberg, den 6. October 1856.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 10. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.
Antrag der Baukommission, betreffend den Ankauf einer Bodenfläche zur Verbreiterung der Straße am Burgthurm. — Antrag zur Errichtung von Brunnen in der Stadt. — Aufnahmegesuch des Klempner E. Hayn, der Spitzenstickerin Agnes Dietrich, des Rechnungsrath Keyl, des Hutmachermeister Baumgart, der verwittw. Aust geb. Rudolph. — Antrag auf gewisse Ersparnisse. — Niederschlagung von Schulgeldresten. — Ueberetatliche Bewilligung der am 5. Juli entstandenen Kosten. — Stadt-Haupt-Kassen-Abschluß pro September c. — Antrag auf Wiederherstellung des Pensions-Fonds. Großmann, St.-V.-Vorsteher.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

I. Backwaarentaxe pro October c.

A. Der Bäcker hier: a) Roggenbrot verkaufen 26 Loth für 1 sgr. Kleber; 28 Loth für 1 sgr. Wandel; 30 Loth für 1 sgr. die Uebrigen. b. Semmel 11 Loth für 1 sgr. Kleber und Richter, 12 Loth die übrigen.

B. Landbäcker und Händler: a.) Roggenbrot 1. Sorte 1 Pfd. für 1 sgr. Wehrsig aus Cunnersdorf und Hitze aus Petersdorf; 2 Pfd. 3 Loth für $2\frac{1}{4}$ sgr. Nitschke aus Warmbrunn. b. Roggenbrot 2. Sorte 1 Pfd. 3 Loth für 1 sgr. Wehrsig aus Cunnersdorf; 2 Pfd. 22 Loth für $2\frac{1}{4}$ sgr. Nitschke aus Warmbrunn; 2 Pfd. 8 Loth für 2 sgr. 7 pf. Seibt aus Warmbrunn; 1 Pfd. 1 Loth für 1 sgr. Glohz aus Arnsdorf; 4 Pfd. 16 Loth für $4\frac{1}{2}$ sgr. Läßig aus Erdmannsdorf; 1 Pfd. für 1 sgr. Weigler aus Lomnitz; 1 Pfd. für 1 sgr. Gliemann aus Buchwald; 6 Pfd. für 5 sgr. Glatz aus Cunnersdorf; 1 Pfd. für 1 sgr. Winkler aus Lomnitz. c. Hausbacken Brot 1 Pfd. 8 Loth für 1 sgr. Wehrsig aus Cunnersdorf; 2 Pfd. 22 Loth für 2 sgr. 7 pf. Seibt aus Warmbrunn; 5 Pfd. 8 Loth für $4\frac{1}{2}$ sgr. Glohz aus Arnsdorf; 5 Pfd. 16 Loth für $4\frac{1}{2}$ sgr. Läßig aus Erdmannsdorf; 1 Pfd. 4 Loth für 1 sgr. Gliemann aus Buchwald; 7 Pfd. für 5 sgr. Glatz aus Cunnersdorf; 1 Pfd. 4 Loth für 1 sgr. Hitze aus Petersdorf. d. Semmel: 12 Loth für 1 sgr. Wehrsig aus Cunnersdorf, Weigler aus Lomnitz, Winkler aus Lomnitz.

II. Fleischtaxe der hiesigen Fleischer: a. Rindfleisch 1 Pfund sämmtlich 2 sgr. 6 pf. b. Schöpsenfleisch 1 Pfd. 3 sgr. Scholz, die übigen 2 sgr. 6 pf. c. Schweinefleisch 1 Pfund 4 sgr. und d. Kalbfleisch 1 Pfd. 2 sgr. sämmtliche Fleischer. Hirschberg, den 4. October 1856.
Die Polizeiverwaltung. Vogt.

6184. Reißig-Verkauf.
Künftigen Freitag, den 10ten d., Nachmittag 2 Uhr, werden im Sechsstädter Revier beim Molkenbrunn und spitzigen Stein
32 Schock hart } Durchforstungs-Reißig
$25\frac{1}{2}$ = weich }
gegen Baarzahlung meistbietend verkauft und damit am Molkenbrunnen angefangen.
Hirschberg, den 6. October 1856.
Die Forst-Deputation. Semper.

5002. Nothwendiger Verkauf.
Die zum Nachlaß des Schankwirth Friedrich Wilhelm Wittig gehörigen beiden Grundstücke, als:
a) das Freihaus nebst Zubehör Nr. 123 zu Erdmannsdorf,
b) das freie Bäcker- und Schankhaus nebst Zubehör Nr. 128 zu Erdmannsdorf,
ortsgerichtlich abgeschätzt auf 1564 rtl. 10 sgr. 2 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
10. November 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen.
Hirschberg, den 24. Juli 1856.
Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

6170. Konkurs-Eröffnung und offener Arrest.
Nachdem über den Nachlaß des am 17. Januar 1856 hierselbst ohne Testament verstorbenen Riemermeister Johannes Ringelhann durch Beschluß vom heutigen Tage der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden, werden sämmtliche Erbschaftsgläubiger hierdurch aufgefordert ihre Ansprüche an die Konkursmasse, dieselben mögen bereits rechtsanhängig sein, oder nicht, bei uns schriftlich oder zu Protokoll, und zwar spätestens
bis zum 28. Oktober d. J. einschließlich
anzumelden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer etwaigen Beilagen beizufügen.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath von Münstermann hierselbst ernannt, und Termin zur Erklärung der Gläubiger über die Bestellung des definitiven Verwalters
am 20. Oktober c., Vormittags 11 Uhr,
vor dem Commissar des Konkurses, Kreis-Richter Herrn Bouneß, anberaumt. Vor demselben Commissar steht
am 17. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
Termin zur Prüfung der innerhalb der obengestellten Präclusio-Frist angemeldeten Forderung an.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen an hiesigem Ort wohnhaften oder zur Prozeß-Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Menzel, Justiz-Rath Robe und Justiz-Rath Müller vorgeschlagen.
Allen denen, welche von dem Gemeinschuldner Etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird hiermit aufgegeben, nichts an dritte Personen zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 28. Oktober c. einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles — vorbehaltlich etwaiger Rechte — zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Hirschberg den 30. September 1856.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(Nebst Beilage.)

5001. Nothwendiger Verkauf.
Der dem Ernst Wilhelm Hornig gehörige, zu Verbisdorf sub Nr. 8 gelegene Garten, abgeschätzt auf 1214 rtl. und das aus dem Bauergute Nr. 18 abgeschriebene Trennstück Nr. 151 zu Nieder-Verbisdorf, ebenfalls dem Ernst Wilhelm Hornig gehörig, und abgeschätzt auf 500 rtl. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

13. November 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 24. Juli 1856.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6118. Nothwendiger Verkauf.
Der sub No. 54 zu Arnsdorf, Hirschberger Kreises, belegene Lamm'sche Erbgarten, abgeschätzt auf 369 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch beim Gericht zu melden.

Schmiedeberg, den 20. September 1856.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
gez.: Härtel.

2442. Nothwendiger Verkauf.
Kreis-Gericht zu Goldberg.

Das dem Rentenbank-Kassirer Platzer in Dresden gehörige Bauergut Nr. 6 zu Ober-Alzenau, abgeschätzt nach der Ertragstaxe auf 8960 rtl., nach dem Werth der Materie, abgesehen von einer Ertragsermittelung aber auf 11,980 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Oktober 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer der ersten Abtheilung subhastirt werden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zu Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) der vorige Besitzer Johann Carl Gottlieb Seidel,
2) der Bauerauszügler Johann Gottlieb Bunzel, wegen des ex decreto vom 7. Januar 1834 eingetragenen Ausgedinges und wegen des Rubr. III Nr. 3 für ihn eingetragenen Kapital-Restes von 280 rtl.,
3) die Johann Gottlieb Scholz'sche Vormundschaft zu Wilhelmsdorf wegen des für dieselbe Rubr. III. Nr. 3 eingetragenen Kapitals per 120 rtl.,
4) der Kaufmann Carl Wilhelm Schulz zu Bunzlau,
5) der Vorbesitzer Johann Gottlieb Bunzel, wegen des Kapitals per 200 rtl. Rubr. III. Nr. 5 (wahrscheinlich derselbe, welcher unter Nr. 2 aufgeführt ist),
6) die Ehefrau des Vorbesitzers Johann Gottlieb Carl Seidel, Henriette Ernestine geb. Müller,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

6136. Klötzer-Verkauf.
In den nachstehend benannten Revieren der Oberförsterei Petersdorf soll von dem dießjährigen Holz-Einschlage an den unten bestimmten Tagen und Orten die angegebene Klötzerzahl in Loosen an den Meistbietenden verkauft werden, als:

Im Forst-Revier Carlsthal
den 13. October a. c., von früh Punkt 9 Uhr an,
in der Jacobs-Baude bei Schreiberhau, beim Carl Schneider .. .. 1846 Stück Klötzer.

Im Forst-Revier Schreiberhau
den 14. October a. c., Vormittags von 9 Uhr an,
in der Scholtisei daselbst .... 184 Stück Klötzer.

Im Forst-Revier Petersdorf
den 14. October a. c., Nachmittags von 3 Uhr an,
in der Scholtisei daselbst .... 250 Stück Klötzer.

Im Forst-Revier Seiffershau
den 22. October a. c., von früh Punkt 9 Uhr an,
im Gasthause zu Hartenberg .. 652 Stück Klötzer.

Die näheren Kaufbedingungen, so wie die Lagerplätze dieser Klötzer sind in den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amte, als auch bei dem Oberförster Herrn Perschke in Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königl. Preuß. Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 4. October 1856.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

6119. Freiwillige Subhastation.
Das den Schlosser Sander'schen Erben gehörige, auf der Neugasse hierselbst gelegene Haus No. 105, gerichtlich abgeschätzt auf 1816 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll

den 11. December 1856, Vormittags 11 Uhr,

an der gewöhnlichen Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Striegau, den 25. September 1856.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6108. Auction.
In dem hiesigen Königlichen Landwehr-Zeughause sollen Donnerstags, den 9. Oktbr. c., von Vormittags 9 Uhr ab,
eine Anzahl ausrangirter Montirungs-Stücke, als: Mäntel, Waffenröcke, Tuchhosen 2c., öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, versteigert werden, wozu Kauflustige einladet:

Hirschberg, den 3. Oktober 1856.

Königl. 2. Bataillon 7. Landwehr-Regiments.

6181. Montag den 13. Oktober c. und folgende Tage, Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, werde ich in dem am Markte hierselbst belegenen Hause Nr. 23 aus der Kaufmann Trollschen Nachlaßsache Porzellan, Glas, Zinn, Blech- und Kupfergeschirr, Meubles, Haus- und Wirthschaftssachen, auch eine Decimal-Waage u. dgl. m. gegen baare Zahlung versteigern. Steckel, Aukt.-Kommiss.

Hirschberg, den 6. Oktober 1856.

6117. **Auction.**

Die zur Konkursmasse des Buntdrucker A. G. Zienert zu Wigandsthal gehörigen Mobilien, bestehend in Uhren, Töpfergeschirr, Gläsern, Blech, Eisen, Kupfer, Leinenzeug, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Druckformen, div. Vorräthen zum Gebrauch, 5 Schock baumwollenen Taschentüchern, Bildern und Büchern, werde ich zufolge gerichtlichen Auftrages vom 16. Oktober d. J. früh 8 Uhr an im Weinkeller zu Wigandsthal, gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verkaufen.

Meffersdorf, den 1. Oktober 1856.

Oertel, Kreisgerichts-Sekretär.

Zu verpachten.

6163. Eine zu Friedeberg a. Q. am Ringe belegene, gut eingerichtete Bäckerei mit offenem Laden, welcher sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist sofort zu verpachten und wollen sich hierauf Reflektirende an den Bäckermeister Herrmann Metzig zu Lauban, oder an den Stellmacher Hartmann jun. zu Friedeberg a. Q. wenden.

6169. Die Verpachtung der Voigtsdorfer Gemeinde-Jagd findet, eingetretener Hindernisse halber, nicht den 9ten, sondern den 13. Oktober statt.

Die Orts-Gerichte.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6028. Ein Spezerei-Geschäft in einem sehr lebhaften Orte, gut rentirend, ist veränderungshalber mit vollständiger Einrichtung und Waarenlager sofort zu verkaufen, resp. zu verpachten.

Nähere Auskunft wird prompt ertheilt gegen gefällige Anfragen, unter Chiffre R. No. 33 poste restante Liegnitz. Unterhändler werden verbeten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

1. Eine Scholtisei mit 150 Morgen ist mit 2000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen.

2. Eine Mühle mit 100 Morgen ist für 5000 Rthlr. mit 1500 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen, oder gegen ein Wirthshaus, kleinere Mühle, oder Landwirthschaft zu vertauschen.

3. Eine Mühle mit 50 Morgen desgleichen. [6174.

Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

Danksagung.

6125. Während der Krankheit und nach dem seligen Heimgang meiner theuren Gattin und namentlich auch bei der feierlichen Beerdigung ihrer irdischen Hülle sind mir und den Meinigen von allen Seiten her so viele Beweise der Liebe zu Theil geworden, daß ich nicht im Stande bin, wie ich es so gern möchte, jedem Einzelnen dafür meinen innigsten Dank zu sagen; ich fühle mich aber gedrungen, es hier öffentlich auszusprechen, wie wohl meinem tiefbetrübten Herzen solche Theilnahme gethan hat und bitte den Herrn, der gesagt hat: „Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan" er wolle für die mir und den Meinigen erzeigten Liebesbeweise Allen ein reicher Vergelter sein. Werkenthin, Pastor.

Hirschberg, den 1. October 1856.

6180. **Danksagung.**

Am 8. Oktober v. J. hatte ich das Unglück durch die verheerende Flamme, von ruchloser Hand gestiftet, Haus und Hof und den größten Theil aller meiner Habe zu verlieren, ganz ohne Aussicht was aus mir und den Meinen werden sollte; aber durch Gottes gnädigen Beistand und durch Hülfe edler Menschenfreunde wurde meine Noth gemildert und der Wiederaufbau ist bereits seiner Vollendung nahe; ich halte es für meine Pflicht, nebst Gott auch meinen innigsten und heißesten Dank auszusprechen: allen edlen Freunden, welche in der Stunde der Gefahr bemüht waren zu retten was noch möglich; Denen welche so liebreich mir und meiner Familie, meinem Gesinde und Vieh Obdach gaben; allen Denjenigen, welche mir liebevolle Unterstützungen an Geld, Getreide, Futter, Baufuhren und anderem Material angedeihen ließen; überhaupt allen guten Freunden, welche mir mit Rath und That jederzeit zur Seite standen. Gott der Vergelter alles Guten lohne einem Jeden die edle That und behüte Alle vor ähnlichen herben Erfahrungen.

Hohenliebenthal, den 8. Oktober 1856.

Gottlieb Weinhold, Schmiedemeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6116. Allen verehrten Freunden und Bekannten, Denen es mir bei meinem Abgange von Rosenau nach Altwasser, wegen unzulänglicher Zeit nicht vergönnt ist, mich nebst den Meinigen persönlich zu empfehlen, rufe ich ein herzliches Lebewohl zu und bitte um Bewahrung Ihres Wohlwollens.

Rosenau, den 30. September 1856.

Der Faktor und Schichtmeister K. F. Ludwig.

6162. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß mein Geschäfts-Local Donnerstag, als den 9ten d. M., des Feiertags wegen geschlossen bleibt. H. Bruck.

6138. Herren, die an einem den 16. d. M. beginnenden Unterrichtskursus in der englischen Sprache Theil zu nehmen gesonnen sein sollten, wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden. Lungwitz.

6144. **Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen: daß ich meine Wohnung vom früher Brauer Scholz'schen Hause in das Haus No. 54, neben der Apotheke, verlegt habe. Ich empfehle zu geneigter Abnahme: Kutschen- und Reitzeuge, Sattel, Fahr-, Reit-, Hunde- und Hetzpeitschen, Jagdtaschen, Hundeleinen, Korallenhalsbänder und dergl.; ferner Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Kindergürtel und alle in mein Fach schlagende Artikel.

Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, welches ich durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Löwenberg, den 3. Oktober 1856.

Herrmann Krabel, Riemer-Meister.

6172. **Künftigen Freitag, den 10. d. M., wird der Mühlteich in Schwarzbach gefischt, und sind hierbei Karpfen und andere Fische käuflich zu haben.**

6127. **Erklärung.**

Den 26. Sept. habe ich in Hirschberg Rosina Krüschke aus Lähnhaus sehr beleidigt; wir haben uns aber schiedsamtlich verglichen und erkläre sie für eine unbescholtene rechtliche Person. August Feige aus Langenau.

6189. **Anzeige.**

Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich heut hierorts

Innere Schildauer Straße Nr. 94, vis-à-vis der Stadtbuchdruckerei,

eine Modewaaren-Handlung,

verbunden mit einem Lager fertiger

Damen-Mäntel, Burnusse und Mantillen

unter der Firma

S. Münzer

eröffnet habe.

Langjährige Thätigkeit in dieser Branche, so wie directe Beziehungen durch die bedeutensten Fabriken und nur mit den allerneuesten Waaren assortirt, werden es mir möglich machen, allen Anforderungen zufriedenstellend genügen zu können. — Indem ich somit mein neues Geschäft einer wohlwollenden Beachtung empfehle, versichere ich stets bemüht zu sein, das mir zu schenkende Vertrauen durch aufmerksame und streng reele Bedienung, so wie billige Preise zu rechtfertigen.

Hirschberg den 7. Oktober 1856. S. Münzer.

Der Töpfermeister Carl Feige in Hirschberg,
6156. **Sand Nr. 941,**

erlaubt sich einem hochverehrten Publikum die käufliche Uebernahme der sonst Löffler'schen Töpferei ergebenst anzuzeigen, und um geneigte Aufträge für alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände hiermit höflichst zu bitten. Es wird das eifrigste Bestreben sein, denselben in allen Beziehungen zu genügen.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

6146. Es ist in hiesiger Gegend unbegreiflicher Weise das Fortbestehen der Schles. Feuer-Vers.-Gesellschaft in Zweifel gezogen worden. Wer mir den Urheber dieses vollständig unbegründeten Gerüchtes so namhaft macht, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, sichere ich hiermit eine Belohnung von Fünfzig Thalern zu.

Greiffenberg den 28. September 1856. Richard Fischer sen., Agent der Gesellschaft.

6066. **Der dritte EXTRA-ZUG**

von Freiburg nach Breslau,

Sonntag den 12. October 1856.

Abfahrt von Freiburg:

Morgens Punkt 8 Uhr.



Abfahrt von Breslau:

Abends Punkt 7 Uhr.

Billets für die Hin- und Rückfahrt pro Person 12 sgr. sind bis Freitag Mittag, den 10. Oktober, bei mir in Empfang zu nehmen. C. A. Leupold in Freiburg.

*

6132.

Localveränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Mode- und Schnittwaarenlager

in mein Haus, Butterlaube Nr. 38, verlegt habe.

Hirschberg. **Moritz Friedenthal.** Butterlaube Nr. 38.

6120.

Ergebene Anzeige.

Neben dem, schon von meinem Vater betriebenen, und von mir seit 12 Jahren fortgesetzten

Kupferschmiede-Geschäft,

habe ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden, und um dem Bedürfniß der Gegenwart zu genügen, in meinem Hause, Goldberger Straße Nr. 157, eine

Eisen-Waaren-Handlung

eröffnet. — Mein Lager von Eisenwaaren ist vollständig assortirt und empfehle ich in reeller Waare:

geschmiedete, wie gegossene Ofenplatten, Roste, Unterlagen, Ofen-, Zug- und alle andere dgl. Thüren, Bleche, alle Arten Küchengeschirre, Ofentöpfe u. Wasserpfannen

mit dem Bemerken hierdurch ergebenst, daß ich, um jeder Concurrenz gleich zu kommen

zum Selbstkosten-Preise

meine neuen, guten Waaren verkaufe.

Ich brauche blos auf die in meinem Kupferschmiede-Geschäft stets geübte Rechtlichkeit hinzuweisen, um versichert zu sein, daß Niemand in diesem neuen Etablissement sich getäuscht finden wird.

Zu zahlreichen Aufträgen und geehrter Abnahme halte mich bestens empfohlen.

Löwenberg, am 1. October 1856. **Wilhelm Kaden.**
Kupferschmiedemeister und Eisenhändler.

5881. **Pensions-Anzeige.**

Den geehrten Eltern, welche Michaeli c. ihre Knaben meine Erziehungsanstalt besuchen lassen und bei mir in Pension geben wollen, verspreche ich, außer guter körperlicher und moralischer Pflege, auch gewissenhafte Ueberwachung bei den häuslichen Arbeiten.

E. Härtel, Vorsteher der Knaben-Erziehungsanstalt in Striegau.

6186. **Ehrenerklärung.**

In Folge der schiedsamtlichen Einigung vom 1. Oktober d. J. erkläre ich Endesunterschriebener hiermit gegen den Stellenbesitzer Gottfried Weinhold von hier, das ehrverletzende Gerücht, als hätte Derselbe am April d. J. dem Freigutsbesitzer und Gerichtsscholzen Rudolph von hier die Tauben vergiftet, ausgebracht zu haben. Ich widerrufe hiermit diese ehrverletzende Aeußerung, erkläre den Stellenbesitzer Weinhold für einen rechtlichen und unbescholtenen Mann, bitte Denselben wegen meines Vergehens um Verzeihung, und warne vor Weiterverbreitung der ausgebrachten Ehrverletzung. Ober-Adelsdorf, den 1. Oktober 1856.

Gottlieb Närich.

6149. Das von mir ausgebrachte Gerücht, als sei der Häusler Franz Gottwald No. 73 zu Ullersdorf-Lbth. zur Nachtzeit auf dem dortigen Pfarrhofe eingestiegen, nehme ich als unwahr zurück, erkläre denselben für einen ehrlichen und rechtschaffnen Mann, bitte ihn nochmals öffentlich um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung. Zur Sühne meines Vergehens habe ich mich, laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 3. d. M., zur Zahlung einer freiwilligen Geldbuße von 8 Thlr. zu Armenzwecken verpflichtet. Franz Schwanitz, Dienstknecht.

Pennersdorf bei Liebenthal, den 4. Oktober 1856.

6137. **Gymnastik.**

Auch für den bevorstehenden Winter gedenke ich einen gymnastischen Kursus für Herren einzurichten, falls sich die erforderliche Theilnahme dafür zeigt. Die Uebungen werden Dienstags und Freitags von 6 Uhr ab im Saale zu Neu-Warschau stattfinden, und das Honorar für den ganzen, 30 Uebungstage umfassenden Kursus beträgt drei Thaler. Anmeldungen erbitte ich mir bis zum 15. Oktober.

Lungwitz.

6166. **Bekanntmachung.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an:

daß ich das Wurstmacher-Geschäft von meinem selig verstorbenen Vater in derselben Wohnung fortbetreibe, und bitte daher: das demselben geschenkte Vertrauen auch mir geneigtest schenken zu wollen.

Für alle Arten gute Wurst wird bestens sorgen:
der geprüfte Fleischermstr. u. Wurstmacher Robert Weißer, wohnhaft im goldnen Zepter in Warmbrunn.

6130. **Wohnungs-Anzeige.**

Ich wohne von Michaeli ab bei der verwittw. Frau Kaufmann Döring, gegenüber dem Breslauer Hofe. Herrmann Schmidt,
Warmbrunn. Barbier u. Chirurgie-Gehilfe.

6142. Die dem Häuslersohn Wilhelm Grauer in Nieder-Steinhäuser, zu Klein-Neudorf gehörig, angethane Beleidigung bitte ich demselben hiermit ab und erkläre ihn für einen rechtlichen Mann. Carl Grüttner, Müllermstr.

6131. Mehrseitiger Aufforderung zu genügen, erlaube ich mir zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich in Hirschberg eine Violinschule gründen werde. Die, welche gesonnen sind an dem Violin-Unterricht Theil zu nehmen, werden ersucht sich gefälligst beim Buchbindermeister Herrn Papke zu melden, welcher über die näheren Bedingungen die gewünschte Auskunft geben wird.
Warmbrunn, den 5. Oktober 1856.
J. Herbig, Musiklehrer.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und resp. Publikum in Goldberg und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich die Prüfung als Lakirer bestanden, und empfehle mich daher als solcher; verspreche bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise zu stellen.
Goldberg. Gustav Mehwald,
Sattlermeister und Lakirer,
6051. wohnhaft Mittelgasse im goldnen Löwen.

6029. Unterzeichneter wünscht Knaben in allen Fächern des Gymnasialwissens, so wie Mädchen namentlich in der franz. und engl. Sprache zu unterrichten, und ist gern bereit, auf mündl. oder briefl. Anfragen Auskunft über die Bedingungen zu ertheilen. L. Eberlein, Hilfslehrer.
Herischdorf, den 30. September 1856.

6115. Meine zeitherige dienstliche Stellung bei den Berg- und Hüttenwerken des Kupferberger Distrikts hört mit dem 1. Oktober c. auf. Demzufolge ersuche ich eintretenden Falles sämmtliche Geschäftsfreunde:

1. des Morgensterner Schwefel- und Vitriolwerkes zu Rosenau sich entweder, wie bisher an den Repräsentanten dieses Etablissements, Herrn Kaufmann Schuchardt in Landeshut, oder an den Schichtmeister Herrn Bruckſch in Rosenau;
2. der Reichentroster consol. Kupferzechen bei Kupferberg und des Neuen Adler-Kupferwerkes bei Rudelstadt sich entweder an den Repräsentanten, königlichen Oberbergamts-Referendar und Grubendirektor Herrn Dannenberg in Landeshut, oder an den Obersteiger Herrn Schindler in Rudelstadt;
3. der Arsenikwerke Bergmannstrost bei Altenberg und Evelinensglück mit Arnold bei Rothzechau, sowie der Gruben-Versuchung bei Rudelstadt und Wilhelm bei Seitendorf, sich an den Repräsentanten und Schichtmeister Herrn Würzner in Altenberg zu wenden. K. F. Ludwig.

Rosenau, den 30. September 1856.

6150. Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde noch Forderungen an mich zu haben glauben, ersuche ich, binnen 14 Tagen ihre etwaigen Ansprüche geltend zu machen, indem später eingehende Forderungen nicht mehr berücksichtiget werden.
Gleichzeitig warne ich, irgend auf meinen Namen ohne meine Genehmigung zu borgen, indem ich meine Bedürfnisse baar bezahlen werde.
Hohberg, den 2. Oktober 1856.
Marie Mende, geb. von Hoffmann.

6188. Bekanntmachung.
Sollte noch Jemand irgend eine Anforderung an die Nachlaßmasse des verstorbenen Chausseegeld-Erheber, Lieutenant a. D. Herrn Wilhelm hierselbst zu haben vermeinen, der wolle sich spätestens bis 1. November c. a. bei den unterzeichneten Ortsgerichten melden.
Hermsdorf u. K., den 6. Oktober 1856.
Die Ortsgerichte.

Verkaufs-Anzeigen.

5951. Meine zu Ober-Wüstegiersdorf Nr. 5 gelegene Freistelle, genannt Bornberg, bin ich gesonnen unter den günstigsten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Käufer ersuche ich, sich in portofreien Briefen direct an mich zu wenden.
Neder, Lehmdamm Nr. 11a zu Breslau.

5959. „Ein Haus"
zu Kl. Liebenthal, sub Nr. 19 am Ringe gelegen, gerichtlich taxirt auf 815 rtl. 15 sgr., soll sofort für die feste Summe von 700 rtl. aus freier Hand verkauft werden. Käufer haben sich zu melden beim Besitzer:
Destillateur Friedländer zu Friedeberg a. Q.

6034. Ein freundliches Haus, in einem großen Kirchdorfe an der Berliner Kunststraße, mit einem Verkaufsgewölbe, 10 Stuben, 1 Alkove, 2 Kellergewölben, einem guten Bäcker-Backofen, Stallung und einem Garten, welches sich für einen Kaufmann, Bäcker und Fleischer eignet, ist Auswanderungshalber sofort zu verkaufen beim Eigenthümer
Rauße bei Maltsch a./O. Winkler.

6052. Die Häuslerstelle, Huf- und Waffenschmiede No. 3 zu Taschenhof bei Goldberg, mit einem Obst- und Grasegarten, nebst 3 Scheffel alt Breslauer Maaß Aussaat, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen und zu beziehen. Käufer haben sich deshalb an den Besitzer, den Schmiedemeister Prestrich daselbst zu wenden.

6109. Freiwilliger Verkauf.
Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist das Gasthaus No. 12 in Schweinhaus, genannt zur Burg, mit oder ohne Inventarium zu verkaufen.
Dasselbe liegt 1/4 Meile von Bolkenhain, dicht an der von dort nach Jauer führenden Straße. Dazu gehören über 15 Morgen Acker und Wiese mit Boden erster Klasse und ein Gesellschaftsgarten. Im Auftrage des Besitzers habe ich einen Bietungstermin
den 3. November, Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Kanzlei anberaumt, in welchem der Kaufkontrakt, falls sich ein annehmbarer Käufer findet, sofort abgeschlossen wird. Bolkenhain, den 2. Oktober 1856.
Der Rechtsanwalt und Notar Babel.

6151. Bekanntmachung.
Der bisherige Pächter meines Gasthofes zum goldnen Pelikan hier verläßt zum 1. Januar 1857 diesen und hiesigen Ort. Meine Verhältnisse lassen mich wünschen, den Gasthof mit vollständigem Inventarium bald verkaufen zu können; Kauflustige können deshalb das Weitere bei mir selbst erfahren, und kann die Uebernahme des Gasthofs zu oben bezeichnetem Termine erfolgen. Besonders bemerke ich, daß ich mich mit sehr mäßiger Anzahlung begnügen würde.
Goldberg, den 5. Oktober 1856.
E. verwittwete Miege.

6141. Das sub Nr. 10 zu Gräbel belegene Haus nebst Garten und Acker, taxirt auf 105 Rthlr., ist Erbtheilungshalber binnen 14 Tagen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gerichtsmann Fischer daselbst.

6105.
Zur gütigen Beachtung
empfehle die mit großer Sorgfalt auf der Leipziger Messe ausgewählten Neuigkeiten in meinem Putz- und Tapisserie-Geschäft, besonders mache ich auf ein Lager von Damen-Mänteln für Herbst u. Winter aufmerksam.

F. Schliebener.

6133.
Wwe. Pollack & Sohn
haben durch persönliche Einkäufe auf Leipziger Messe ihr
Galanterie-, Kurz-, Eisen- und Spielwaaren-Lager
wiederum mit den neuesten Gegenständen assortirt und empfehlen dasselbe einer gütigen Beachtung.

6185. Wollne und baumwollne **Unterhosen** und **Jacken**; **Hosenträger** aller Arten, eigene Fabrik; **Gummischuhe** bester Qualität billigst bei **Gutmann.**

Auch für große veraltete Brüche werden dem Zweck entsprechende **Bandagen** gefertigt bei
Hirschberg. Langgasse. Ludwig Gutmann, geprüfter chirurg. Bandagist.

6183. Selbst und gut gefertigte **Meuble-Arbeiten**, sowohl einzeln als auch ganze **Meublements**, offerirt billigst **E. Liebich**, Tischlermeister. Strickerlaube, neben dem deutschen Hause.

6140. Von der Leipziger Michaelimesse zurückgekehrt, empfehle ich meinen geehrten Kunden mein auf's neu assortirtes **Mode-Waarenlager** zur gütigen Beachtung. **J. E. Petzold.**

Friedeberg a. Q. den 5. October 1856.

6152. **Parfum royal**, wovon nur wenige Tropfen gelinde verdampft den herrlichsten Wohlgeruch verbreiten, in Flacons à 7½ sgr. Carl Wilh. George, Markt Nr. 18.

Brennöl à 3 sgr. pr. Pfd.
Stearin-Lichte, Apollo-Kerzen sehr billig.
Schwefelsäure, Salzsäure, Salpetersäure, Salmiak-Geist, Vitriol, so wie
Fußbodenlack hell & braun, beste Qualité, empfiehlt billig [6178.] **E. A. Hapel.**

6192.
Gelatine,
weiß und roth bei Chr. Gottfr. Kosche.

6176. Etliche Beete **Runkelrüben** sind baldigst zu verkaufen bei **Anders** in den Hälterhäusern.

6155. Aromatische Kräuterseife, aus frischen kräftigen Frühjahrskräutern bereitet, wird mit dem besten Erfolge gegen Sommersprossen, Flechten ꝛc. verwendet. Zusendung davon in Stücken à 6 Sgr. erhielt wiederum
Carl Wilhelm George, Markt No. 18.

5995. Ein **Flügel-Instrument** ist zu vermiethen in der Mühle zu **Herischdorf.**

6122. Einige Fuhren glatte gelbe gut kochende **Kohlrüben** hat die Gutsverwaltung zu Fischbach verkäuflich.

6041. Das unterzeichnete Dominium offerirt 150 Sack echte sächsische **Zwiebelkartoffeln** zum Umtausch gegen die doppelte Quantität gewöhnlicher gesunder Kartoffeln im Ganzen oder im Einzelnen.
Dominium Gröditzberg. **Das Wirthschaftsamt.**

6018. Das Dominium Stöckel-Kauffung, Kreis Schönau, beabsichtigt 4 bis 5 Stück junge, selbst gezogene **Gestüts-Pferde** meistbietend zu verkaufen:

1. ein Paar **Füchse**, 5 und 6 Jahr alt, 3 und 4 Zoll übers Maaß, fehlerfrei, sehr starke Läufer;
2. ein Paar **rothbraune**, Stute und Wallach, 3½ Jahr alt, 3 und 4 Zoll übers Maaß, zusammen passend, fehlerfrei;
3. ein rothbrauner **Sprunghengst**, 4 Jahr alt, 4 Zoll übers Maaß, vorzügliches Reitpferd, und fehlerfrei.

Diese Pferde sind alle von einer russischen Gestütsvollblut-Stute und nach Königlich Trackener Vollblut Hengsten gezogen. Auch stehen 8 Stück **Ochsen**, zur Arbeit sehr brauchbar, zum Verkauf.

Termin hiezu steht auf den 19. **Oktober** c., **Nachmittags 3 Uhr**, auf unterzeichnetem Dominium an.

Stöckel-Kauffung, den 30. September 1856.

Das Dominium.

6173. **Neue Heeringe,**
marinirt und geräuchert, bei Robert Friebe.

6143 **Billiger Meubles-Verkauf.**
Ich beabsichtige mein seit 12 Jahren bekanntes Spiegel- und Meubles-Magazin gänzlich zu räumen, und habe die Preise so gestellt, daß jeder Kenner die Ueberzeugung gewinnt, daß unterm Erwerbspreis verkauft wird.
W. Pätzold, Tischlermeister.
Löwenberg, den 6. Oktober 1856.

6153. **Aecht englisches Porter-Bier von Barclay Perkins & Comp. in London** empfing wiederum in schöner Qualität Carl Wilh. George, Markt Nr. 18.

6165. **Mehl-Preise**
der Dauermehl-Fabrik von Theodor Hitze zu Petersdorf, vom 4. Octbr. 1856 ab.

1	Centner fein	Weitzenmehl	No. 0	7 rtl.	7 sgr.	6 pf.
1	dito	dto.	dito	= 1	6 =	25 =	— =
1	dito	dto.	dito	= 2	5 =	— =	— =
1	dito	dto.	dito	= 3	3 =	— =	— =
1	dito	dto.	dito	= 4	2 =	5 =	— =
1	Centner fein	Roggenmehl	No. 0	3 rtl.	25 sgr.	— pf.
1	dito	dto.	dito	= 1. 2. 3.	3 =	15 =	— =
1	dito	dto.	dito	= 4.	2 =	10 =	— =
1	Centner Futtermehl				2 =	— =	— =
1	Centner Kleie				1 =	15 =	— =

Entnehmern größerer Posten werden 4 % gewährleistet.
Petersdorf, den 6. October 1856.
Die Direction. A. Masur.

6191. **Photogène,**
bester Qualität, empfiehlt billigst
Chr. Gottfr. Kosche

6154. **Aecht Schweitzer Kräuter-Oel,**
unübertroffenes Mittel zur Beförderung des Haarwuchses mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten über vorzugsweise Wirkungskraft, empfing wiederum in frischer Sendung die alleinige Niederlage für das Schlesische Gebirge
Carl Wm. George in Hirschberg Markt No. 18.

Zu vermiethen.

6157. Tuchlaube No. 5 ist der erste Stock vorn heraus und im dritten Stock eine Wohnung vorn heraus zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer.

4168. Zwei Stuben, eine davon mit Alkove, nebst Zubehör, sind alsbald zu vermiethen bei Eggeling.

5757. Vom 2. Oktober ab sind in dem Hause des Herrn Hauptmann von Mosch (Schützenstraße Nr. 439) der zweite und dritte Stock im Ganzen oder im Einzelnen, meublirt oder unmeublirt zu vermiethen. Näheres bei Fräulein L. v. Mosch, im Gartenhause der Besitzung.

Personen finden Unterkommen.

6139. Der Posten eines Adjuvanten (Hilfslehrerstelle mit Vocation) bei hiesiger evangelischen Schule, mit einem baaren Einkommen von circa 70 Thlrn. außer freier Station, ist bald zu besetzen. Bewerbungen, wo möglich mit persönlicher Vorstellung, sind bei dem Unterzeichneten vorzubringen. Tschörtner auf Berbisdorf.
Berbisdorf bei Hirschberg, den 4. Oktober 1856.

Zum möglichst baldigen Antritt wird für einen Familien-Verein ein tüchtiger Lehrer, des Elementar- und Real-Unterrichts mächtig, gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst schriftlich oder persönlich beim Herrn Pastor Drischel in Warmbrunn melden, und von diesem auch das Nähere gewärtigen. [6021.

6010. Der Adjuvanten-Posten von Lomnitz, Hirschberger Kreises, ist vakant. Er gewährt neben freier Station ein jährliches Einkommen von circa 55 Thalern und Gelegenheit zu Erwerb durch Privat-Unterricht. Qualifizirte Bewerber haben sich zu melden bei Lorenz, Pastor.
Lomnitz den 29. September 1856.

6114. Zwei Schuhmachergesellen, einer der Stiefeln für Herren und einer, der Damenschuhe gut u. schön arbeitet, finden dauernde Beschäft. bei E. Brauner, Stockgasse Nr. 126.

6099. Ein verheiratheter Viehschleußer, mit guten Zeugnissen versehen, findet term. Weihnachten Unterkommen auf dem Dom. Rudelstadt.

Personen suchen Unterkommen.

6129. Ein junger, unverheiratheter und militärfreer Oeconom, (gebürtig aus Oels bei Breslau), der 6¼ Jahr auf größeren Gütern als Beamter fungirt, ein Jahr lang die königliche landwirthschaftliche Akademie in Proskau besucht und über seine Bildung und Kenntnisse (auch im Drainirungsfache) vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, bietet hohen Herrschaften und Rittergutsbesitzern seine Dienste als Verwalter ꝛc. an.
Nähere Auskunft will Herr Buchhändler Appun in Bunzlau, woselbst auch die Zeugnisse in Abschrift deponirt sind, freundlichst ertheilen.

Lehrlings-Gesuche.

6134. Für eine Eisenwaaren-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei Carl Klein.

6113. Einen ordentlichen Knaben nimmt als Lehrling an E. Brauner, Schuhmachermstr., Stockgasse No. 126.

6179. **Verloren**
wurde am letzten Sonntage eine goldene Broche auf dem Wege von der Burggasse bis zum Heiligen Geist. Der Finder wolle sie gefälligst gegen eine Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

6145. Verloren wurde auf der Straße von Buchwald bis Rohrlach eine kurze Uhrkette nebst Schlüssel, aus 14karäthigem Golde, selbige bestand aus hohlen gepreßten Gliedern. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe im Kretscham zu Buchwald bei Herrn Hentschel gegen eine gute Belohnung abzugeben.

6126. **Geld - Gesuch.**

Gegen Cession werden 2000 Rthlr., 1000 Rthlr. und 500 Rthlr. auf ein nicht unbedeutendes Grundstück bald oder zum 31. December d. J. von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. — Gefällige Offerten werden unter Adresse: A. W. F. poste restante Landeshut franco erbeten.

Einladungen.

6092. **Lagenkegelschieben.**

Mittwoch den 8ten und Donnerstag den 9. Oktbr. werde ich ein Schieben um Enten abhalten. Abends Entenbraten.

Zu demselben freundlichst einladend, zeichnet ergebenst
Hirschberg im Oktober 1856. Rudolph Böhm, Gastwirth.

6158. Morgen Donnerstag ladet zum Schluß der Adlerburg ergebenst ein: Liebig.

6160. **Einladung zur Kirmes,**

Donnerstag den 9ten und Sonntag den 12. Oktober Tanzmusik, Donnerstag und Freitag Kegelschieben um fettes Schweinefleisch, Freitags Wurstpicknick, wozu ergebenst einladet: Friebe im Gerichtskretscham zu Herischdorf.

6135. **Zur Kirmes,**

Donnerstag den 9. Oktober zur Tanzmusik, Freitags Abends zum Wurstpicknick und Sonntag den 12. Oktbr. zur Nachkirmes ladet ganz ergebenst ein:
Friedrich Wehner in Herischdorf.

Zur Kirmesfeier auf Sonntag, den 12. Octbr. c.,
ladet ergebenst ein
Ludwig Schweitzer
6190. in Erdmannsdorf - Zillerthal.

6177 **Zur Kirmes nach Spiller,**

Sonntag den 12ten und Montag den 13. October ladet freundlichst ein Menzel, Gastwirth.

6161. Sonntag den 12. Oktober findet der Altschönauer Militär-Vereins-Ball beim Gastwirth Schneider statt. Auswärtige Kameraden und unbescholtene Militär-Personen werden hierzu freundlichst eingeladen.
Alt-Schönau, den 4. Oktober 1856.
Der Vorstand.

Einladung zu einem Lagen - Kegelschieben um Karpfen.

Auf kommenden Sonntag, als den 12. Oktober, ladet alle Freunde und Gönner zu einem Lagen-Kegelschieben in die Brauerei zu Seydorf ergebenst ein
C. A. Seidel, Brauermeister.
Seydorf, den 6. Oktober 1856. [6182.

6164. Zur Kirmesfeier nach Agnetendorf Sonntag den 12. und Montag den 13. Oktober ladet ergebenst ein: der Schankwirth Arle.

6065. **Flinsberg.**

Zur Kirmesfeier auf Donnerstag den 9ten und Sonntag den 12. Oktober ladet ein hochgeehrtes Publikum von nah und fern ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch:
Fr. Walter, Gastwirth.

6147. **Zur Kirmesfeier,**

Donnerstag den 9ten und Sonntag den 12. Oktober, lade ich hiermit ergebenst ein, und wird für kalte und warme Speisen und frische Kuchen, so wie für gute Getränke bestens besorgt sein Exner, Brauermeister
zu Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.

Getreide - Markt - Preise.

Jauer, den 4. Oktober 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	15	—	3	—	—	1	28	—	1	18	—	—	29	—
Mittler	3	10	—	2	25	—	1	25	—	1	15	—	—	28	—
Niedriger	3	5	—	2	20	—	1	22	—	1	12	—	—	27	—

Breslau, den 4. Oktober 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 12 rtl. bez. u. Br.

Cours - Berichte.
Breslau, 4. Oktober 1856.

Geld - und Fonds - Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	110	G.
Poln. Bank-Billets =	$94\frac{3}{4}$	G.
Oesterr. Bank-Noten =	$97\frac{1}{12}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$112\frac{3}{4}$	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{5}{8}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$97\frac{3}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	$86\frac{1}{12}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$98\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$98\frac{1}{2}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$91\frac{3}{4}$	G.

Eisenbahn - Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$167\frac{3}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$87\frac{3}{4}$	G.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$197\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$176\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	$88\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$81\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$92\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt. =	69	G.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$154\frac{1}{4}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	54	G.

Wechsel - Course. (d. 3. Okt.)

Amsterdam 2 Mon. =	$140\frac{1}{4}$	G.
Hamburg k. S. = = =	$151\frac{5}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = =	149	G.
London 3 Mon. = = =	$6,16\frac{2}{3}$	G.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{6}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.